



PRESSEINFORMATION

Berlin, 27. August 2012

Stark im Netzwerk für Menschen

125 Jahre Diakoniewerk Bethel:

Krankenhaus Bethel Berlin feiert Jubiläum mit Festakt und Sommerfest am 08. September

Auf der Flucht vor der Roten Armee erreichen Diakonissenschwestern im April 1945 ein verlassenes Reservelazarett in Berlin-Lichterfelde. Nach wenigen Tagen können Sie in ihr Mutterhaus zurückkehren, doch der Grundstein für das Krankenhaus Bethel in der Promenadenstraße ist gelegt.

Ein Haus mit Seele und Geschichte

Mit diakonischer Hingabe und gesundheitspolitischer Weitsicht lenkt das Diakoniewerk Bethel sein Krankenhaus sicher durch eine von historischen Umbrüchen geprägte Zeit. Die Diakoniewerk Bethel gemeinnützige GmbH ist alleiniger Gesellschafter der Krankenhaus Bethel Berlin gGmbH. Das Arbeiten und Wirken im Krankenhaus Bethel Berlin steht somit auf einem diakonischen Fundament. Als konfessionell geprägtes Haus stehen hier neben der umfassenden und hoch qualifizierten medizinischen Versorgung die Seelsorge und Fürsorge für Menschen im Mittelpunkt des Handelns. Das Krankenhaus war und ist für seine Berliner Patienten nie bloße Versorgungseinrichtung, sondern ein Haus mit Seele.

Immer am Puls der Zeit

Von Anbeginn gilt im Krankenhaus Bethel das Gründerwort Alfred Scheves »Der Glaube entbindet [...] nicht vom Gebrauch der in der Natur gegebenen Hilfsmittel«. Über die Jahre entwickelt sich die einstige Zufluchtsstätte für Kriegsversehrte zu einer hochmodernen, zukunftsorientierten Einrichtung:

Heute ist das Krankenhaus Bethel Berlin ein **mittelgroßes Akutkrankenhaus mit 251 Betten**. In den Fachabteilungen Orthopädie & Unfallchirurgie, Allgemeinchirurgie, Innere Medizin, Geriatrie (mit Tagesklinik), Anästhesiologie & Intensivmedizin, Radiologie und den Belegabteilungen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und für Urologie umsorgt die Klinik im wesentlichen Patienten im Berliner Stadtteil Lichterfelde. Gleichzeitig haben sich Schwerpunktbereiche wie die **Endoprothetik** oder das **interdisziplinäre Darmzentrum** deutschlandweit einen guten Ruf erarbeitet. Die Notfallambulanz ist täglich 24 Stunden besetzt. Ein **64-Zeilen-CT** bietet höchstauflösende Bilder, die durch die **telerradiologische Kooperation mit der Charité** rund um die Uhr ausgewertet werden können.

2010 wurde der **OP-Trakt** mit Unterstützung des Senats umfassend erweitert, modernisiert, auf den neuesten medizin- und umwelttechnischen Stand gebracht. Jetzt steht eine wesentliche Vergrößerung der Intensivstation bevor.

Als "**Green Hospital**" engagiert sich das Krankenhaus Bethel Berlin für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Dank eines eigenen Blockheizkraftwerkes, verschiedener Umbaumaßnahmen im Bereich Klimatechnik und mit Hilfe eines Energiespar-Contractings verbraucht die Einrichtung seit 2008 über ein Fünftel weniger Strom und Gas, konnte pro Jahr mehr als 100.000 € Energiekosten einsparen und die für den Klimawandel verantwortlichen CO₂-Emissionen um 260 Tonnen jährlich reduzieren.

Das Krankenhaus ist nach **KTQ zertifiziert** und trägt darüber hinaus das „Qualitätssiegel Akutschmerztherapie“ des TÜV Rheinland.

Feierlichkeiten „125 Jahre Diakoniewerk Bethel“

Diese einzigartige Entwicklung als Teil des Bethel-Netzwerks feiert das Krankenhaus Bethel Berlin

**am Samstag, den 08. September 2012
zunächst um 09.30 Uhr
mit einem Festakt:**

Erwartet werden zahlreiche Mitarbeiter von allen Standorten des Diakoniewerks, Vertreter aus Kirche und Diakonie sowie aus Politik und Gesellschaft. Nach einem Wandelkonzert im Patientengarten steht im feierlichen Rahmen mit Andachtselementen die Historie des Krankenhauses im Vordergrund. Als Gratulanten haben sich **Karl H. Behle und Dr. Katja Lehmann-Gianotti**, Vorstand des Diakoniewerks Bethel, **Volker Kopp**, Bezirksbürgermeister von Steglitz-Zehlendorf und **Senator Mario Cjaza** angekündigt. Für den musikalischen Rahmen sorgt das Aloysia-Kammerquartett der Hochschule für Musik Hanns Eisler, Berlin.

Dem Festakt schließt sich

**ab 14.00 Uhr
das großes Sommerfest,
zu dem alle Berliner Bürger herzlich eingeladen sind, an:**

Das Krankenhaus, die Servicegesellschaften des Diakoniewerks Bethel, der Pflegedienst und die Seniorenhäuser öffnen Ihre Pforten. Auf alle Interessierten warten zahlreiche Mitmachaktionen und Informationsveranstaltungen von Energieeffizienzführung bis »Spielend Gesund – Serious Games in Health?!«, begleitet von Swing auf der Live-Bühne und Gutem vom Grill. Außerdem stellen lokale Kooperationspartner des Krankenhauses wie der LFC Berlin 1832 eV, die Tempelhofer Ufa-Bäckerei oder die Kiezinitiative Marienplatz Ihre Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Bethel Berlin vor, bieten Torten und Aktionen an. Auch die Kleinsten kommen nicht zu kurz: verzaubert von Puppentheater, ausgelassen auf der Hüpfburg und glücklich bei (kostenloser) Bratwurst und Apfelschorle.

Interessierte Medienvertreter sind zu diesen Veranstaltungen, insbesondere zum Festakt herzlich eingeladen. Wir bitten um vorherige Anmeldung. Etwaige Interviewanfragen richten Sie bitte an Sebastian Peters, Referent Öffentlichkeitsarbeit.

[Info für Radioredaktionen: Auf Wunsch liefern wir Ihnen auch gerne nach inhaltlicher Abstimmung zeitnah professionell produzierte O-Töne in beliebigen Datei-Formaten]

Hintergrund: Das Krankenhaus Bethel im Wandel der Zeit

Schon **1926** bildet das Diakoniewerk Bethel einen Baufonds **zugunsten einer Krankenhausgründung**. Der Fonds füllt sich in den Folgejahren u.a. durch die Spendenfreude der Diakonissenschwestern schnell – doch eine Genehmigung für größere Bauvorhaben kirchlicher Träger wird durch die nationalsozialistischen Machthaber verwehrt. So wird im **April 1945** **zunächst eine Innere Abteilung im Mutterhaus** der Schwesternschaft eingerichtet. Im gleichen Monat erreicht die Rote Armee Berlin-Dahlem. Die Diakonissenschwestern müssen unter dramatischen Umständen fliehen und kommen in einem verlassenen Reservelazarett in Berlin-Lichterfelde (Promenadenstraße 12) unter. Wenige Tage später endet der Krieg und Berlin braucht dringend neue Krankenhauskapazitäten: Die Abteilung im Dahlemer Mutterhaus wird durch das Diakoniewerk Bethel auf 70 Betten erweitert und in Lichterfelde entsteht eine weitere Innere Abteilung, für die der Senat 50 Betten konzessioniert. 1954 muss die Promenadenstraße 12 geräumt werden: Der Eigentümer ist zurückgekehrt und meldet Eigenbedarf an. Spenden baptistischer Frauengruppen aus den USA, Eigenmittel der Bethel-Schwesternschaft und nicht zuletzt die Förderung durch die Senatsverwaltung für Gesundheit machen es möglich: **1959** kann das Diakoniewerk Bethel den **ersten Krankenhaus-Neubau nach dem Zweiten Weltkrieg** eröffnen. In der Promenadenstraße 6-7 stehen nun für die Lichterfelder Bürger 126 Betten auf zwei Inneren und drei Hospitalstationen zur Verfügung.

Das Haus entwickelt sich in den Folgejahren kontinuierlich weiter. **1964** kann auch die geplante **große Kapelle eingeweiht** werden. Seit **1966** stellt sich das Diakoniewerk Bethel den Veränderungen in der Personalstruktur der Schwesternschaft: Die **Schule für Krankenpflegehilfe** im Krankenhaus Bethel Lichterfelde nimmt Ihre Arbeit auf und bildet zivile Pflegehelferinnen aus, **1979** wird daraus eine **Krankenpflegeschule**. Zusätzliche personelle Unterstützung in der Pflege kommt von den „**Freiwilligen Helfern**“, eine Organisation von ehrenamtlich Engagierten, die **1976** aus dem Diakoniewerk heraus gegründet wird. 1984 - mittlerweile im Bedarfsplan des Berliner Senats - verfügt das Krankenhaus über drei Abteilungen Innere Medizin, Chirurgie/Orthopädie und Chronisch-Kranke sowie Belegabteilungen für Gynäkologie, Urologie und HNO-Krankheiten. Mitte der **80er Jahre** wird das Haus **umfassend modernisiert** und während der von Unsicherheiten geprägten **Wendezeit** baut das Krankenhaus Bethel ein **neues Bettenhaus. Weitsichtiges wirtschaftliches Handeln**, die **Ausbildung von Kernkompetenzen** wie der Schilddrüsenbehandlung und die sichere **Struktur des Diakoniewerks Bethel** lassen das Krankenhaus Bethel die Gesundheitsreformen der beginnenden 90er Jahre gut überstehen. **1996** wird eine **Akutabteilung Geriatrie** eingerichtet, die sich über die Jahre zur Fachabteilung mit Tagesklinik entwickelt. Im Jahr **2002** **werden die 10jährigen** Baumaßnahmen abgeschlossen, das Krankenhaus erhält seine heutige Gestalt, die mit der **Erweiterung des OP-Trakts** und den Umbauten zugunsten des **Energiespar-Contractings in 2010** die Grundlage für eine **zukunftsorientierte Struktur auf festem Fundament** bietet.

Hintergrund: Das Diakoniewerk Bethel

Das Diakoniewerk Bethel ist heute Gesellschafter von 14 Krankenhaus- und Pflegeeinrichtungen in Berlin, Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg. Das Angebot umfasst Akutmedizin, Rehabilitation, ambulante Dienste, betreutes Wohnen und stationäre Pflege. Die Unternehmung, die Gründervater Scheve gemeinsam mit seiner Frau Berta ins Leben rief und in den Folgejahren mit Hilfe einer immer größer werdenden Zahl von Diakonissen zum Gedeihen brachte, zählt heute mit 1.600 Mitarbeitern zu den 100 größten Arbeitgebern in Berlin. Sie alle arbeiten in der Nachfolge von Eduard Scheve, seiner Frau und der Bethel-Schwesternschaft.

Pressekontakt

**KRANKENHAUS
BETHEL BERLIN**
Promenadenstraße 3-5
12207 Berlin

Sebastian Peters
Referent Öffentlichkeitsarbeit

T 030 / 77 91 – 23 42
F 030 / 77 2 – 33 49
E Sebastian.Peters@BethelNet.de